

## **PRESSEINFORMATION**

### **4. Symposium „Perspektiven für Wohnungsgenossenschaften“**

**am 11. November 2003 im Mövenpick Hotel Münster**



---

### **Wohnungsgenossenschaftliche Kooperationen**

#### **4. Symposium „Perspektiven für Wohnungsgenossenschaften“**

Der Wohnungsmarkt stellt heute ein schwieriges Umfeld für Wohnungsgenossenschaften dar. Neben den wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und gesetzlichen Veränderungen wird für viele Genossenschaften die Sicherstellung der Marktfähigkeit zusätzlich durch ihre Größenstruktur erschwert. So haben allein im Verbandsgebiet des VdW Rheinland Westfalen 40 % der Genossenschaften weniger als 500 Wohnungen in ihrem Bestand. Kooperationen in den verschiedensten Bereichen können einen Beitrag leisten, die Schwierigkeiten zu bewältigen und im Dienste der Mitglieder die Wettbewerbsfähigkeit der Genossenschaft zu erhalten und zu fördern. Das ist das Ergebnis des 4. Symposiums „Perspektiven für Wohnungsgenossenschaften“, das am 11.11.2003 gemeinsam vom Institut für Genossenschaftswesen der Universität Münster und dem Verband der Wohnungswirtschaft Rheinland Westfalen e. V. in Münster veranstaltet wurde.

Unter dem Titel „Kooperationen, Netzwerke, Fusionen“ wurde über die Zukunftspotenziale für Wohnungsgenossenschaften diskutiert. Die Relevanz dieses Themas wurde eindrucksvoll belegt durch das große Interesse an der mit 140 Teilnehmern aus dem gesamten Bundesgebiet ausgebuchten Veranstaltung.

Nach der Begrüßung durch den Verbandsdirektor des VdW Rheinland Westfalen e.V., Burghard Schneider, beleuchtete Frau Prof. Theresia Theurl, geschäftsführende Direktorin des IfG Münster, aus theoretischer Sicht Kooperationen als adäquate Geschäftsmodelle, durch die der Wert der Genossenschaft für die Mitglieder gesteigert werden kann. Sie betonte dabei, dass Kooperationen kein Selbstzweck seien, sondern ein Instrument zur Verbesserung der Positionierung der Genossenschaft am Markt darstellten und damit eine bewusste strategische Entscheidung voraussetzten.

Rainer Richter, Verbandsratsvorsitzender des Verbandes Sächsischer Wohnungsgenossenschaften e. V., präsentierte Motive und Perspektiven wohnungsgenossenschaftlicher Fusionen und ging zugleich auf die Probleme und Hindernisse bei einer solchen strategischen Entscheidung ein. Langfristige Planungen, die Entwicklungen und Ziele für mindestens 4 – 5 Jahre berücksichtigten, seien bei einem solchen Vorhaben von entscheidender Wichtigkeit. Für den Fusionsprozess selbst seien ca. zwei Jahre einzurechnen.

In einem weiteren Vortragsblock berichteten Vertreter verschiedener Genossenschaften über ihre Kooperationserfahrungen. Während Karl-Heinz Abraham, Vorstandsmitglied des Wohnungsvereins Herne eG, ein Plädoyer für Geschäftsbesorgungskooperationen zwischen Wohnungsgenossenschaften hielt, sprachen Rainer Heubrock, Vorstandsmitglied der Wohnungsbaugenossenschaft Lünen eG, und Uwe Neufeld, Leiter des Ev. Altenhilfezentrums Lünen-Süd, über ihre Kooperation im Bereich der Seniorenbetreuung, bei der Pflegeheim und Genossenschaftswohnungsbestand in räumlicher Nähe zueinander liegen. Übereinstimmend stellten sie fest, dass die Kooperation für beide Kooperationspartner Vorteile brächte und die Lebensqualität für alle Seiten, Mieter wie Heimbewohner, steigern würde.

Frank Schrecker, Sprecher der Imagekampagne Berliner Wohnungsbaugenossenschaften, erläuterte anhand des Beispiels der Berliner Arbeitsgemeinschaft die mittlerweile in zahlreichen Regionen Deutschlands vertretene Marketingkooperation „Die Wohnungsbaugenossenschaften“. Er unterstrich dabei, dass die Aktivitäten im Bereich Presse- und Imagearbeit für eine Wohnungsgenossenschaft allein nicht leistbar gewesen wären und ermutigte die Vertreter der anwesenden Wohnungsgenossenschaften, die Vorteile von Kooperationen im Marketingbereich zu nutzen.

Im letzten Vortrag der Tagung berichtete Prof. Thomas Kretschmar, Vorstandsvorsitzender der Dr. Klein & Co. AG aus Lübeck, über Kooperationsmöglichkeiten im Finanzierungsbereich und ging insbesondere auf das neue Finanzierungsinstrument der gemeinsamen Verbriefungen ein.

Im Anschluss an die Vorträge wurden im Rahmen einer Podiumsdiskussion aufgeworfene Fragen intensiv diskutiert und beantwortet.

Die nächste Veranstaltung in der Reihe „Perspektiven für Wohnungsgenossenschaften“ wird am 01. April 2004 ebenfalls wieder in Münster stattfinden.

Münster, 11. November 2003

---

Bildmaterial sowie die Präsentationen bzw. Kurzzusammenfassungen der Referate sind unter [www.ifg-muenster.de](http://www.ifg-muenster.de) in der Rubrik Aktuelles erhältlich.

---

Institut für Genossenschaftswesen der Universität Münster  
Am Stadtgraben 9, 48143 Münster  
Tel. 0251/83-2 28 96 – Fax 0251/83-2 28 04  
E-mail: [bettina.schlelein@ifg-muenster.de](mailto:bettina.schlelein@ifg-muenster.de), [www.ifg-muenster.de](http://www.ifg-muenster.de)  
Ansprechpartnerin: Bettina Schlelein